

## **Kirchenarchiv**

### der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK): Bericht für die 12. Kirchensynode der SELK

1. Das Kirchenarchiv der SELK wurde 1999 auf Beschluss der Kirchensynode durch die Kirchenleitung eingerichtet. Zu seinem kommissarischen Leiter war bereits unter dem 01. 10. 1997 Prof. Dr. Werner Klän, seinerzeit Lehrstuhlinhaber für Kirchengeschichte an der Lutherischen Theologischen Hochschule, ernannt. Eine ständige Mitarbeiterstelle für die Katalogisierung, Einlagerung und Betreuung der Archivalien besteht nicht. Jedoch nimmt der Bibliothekar der Lutherischen Theologischen Hochschule, Herr H. Fenske im Rahmen seiner Dienstverpflichtung an der Bibliothek, unterstützt durch Hilfs- und Honorarkräfte, einen Teil dieser Aufgaben wahr. Das Kirchenarchiv unterhält keinen eigenen Etat.

2. Im Jahr 1999 wurde die aus einem intensiven Beratungsprozess hervorgegangene Ordnung zum Schutz des Archivguts der SELK (Kirchliche Ordnungen 703) nebst den Vorschriften für die Benutzung des Archivguts der SELK (Kirchliche Ordnungen 7030) von der 9. Kirchensynode der SELK in Farven (09.-13.06.1999) zur Erprobung angenommen. Die dort vorgesehenen Bestimmungen über Anbietung, Bewertung und Übernahme von Archivgut (§ 4) sind im Berichtszeitraum wiederum nur in geringem Umfang, die Bestimmungen über die Archivpfleger (§8) bisher gar nicht umgesetzt worden, da es bisher an geeigneten Personen und der erforderlichen Arbeitskapazitäten im Kirchenarchiv selber fehlt.

Obwohl das Kirchenarchiv keinen eigenen Etat hat, sind durch mancherlei Zuwendungen aus den diversen Sondervermögen in der Kirche und privaten Spenden Maßnahmen zur Pflege des Archivguts, auch die Zahlung von Honoraren für Arbeitseinsätze möglich gewesen. Die Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Kirchenkasse, namentlich Herrn GKR M. Schätzel erfolgte durchgehend reibungslos und vertrauensvoll.

Das Kirchenarchiv der SELK ist in den Räumen der früheren Kapelle auf dem Gelände der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel/Ts., untergebracht. Das Gebäude wurde zu diesem Zweck einer gründlichen Sanierung und einem archivgerechten Innenausbau unterzogen. Es stehen insgesamt drei Räume, je einer für die Anlieferung, Sortierung und Lagerung des Aktenmaterials zur Verfügung, zudem ein Büro für den Leiter und Mitarbeiter.

Zusätzlich zu der im vergangenen Berichtszeitraum eingebauten Kompaktanlage, die die Lagerkapazitäten bereits um ca. 80 erhöhte, ist durch die großzügige Überlassung der Kompaktanlage aus ihrem Betrieb durch das Ehepaar Höltje/Hannover eine erneute Verbesserung und Erweiterung der Lagerkapazitäten möglich geworden. Der Einbau der Anlage ist für das laufende Jahr (2011) vorgesehen.

Im Kirchenarchiv sind die Aktenbestände, soweit vorhanden, der jeweils kirchenleitenden Ebenen und Organe der Vorgängerkirchen der SELK (Evangelisch-lutherische [alllutherische] Kirche, Evangelisch-lutherische Freikirche. Selbständige

Evangelisch-lutherische Kirche) gelagert, dazu von der Kirchenleitung der SELK abgegebene Bestände seit 1972. Als Depositum sind die Altakten der Evangelisch-lutherischen Christus-Gemeinde Erfurt im Archiv vorhanden; hier handelt es sich um wohl die ältesten in der Bundesrepublik Deutschland erhaltenen Akten einer Gemeinde der SELK. Die Evangelisch-Lutherischen Zionsgemeinde in Sottrum in Sottrum (Pfv. Dr. W. Fenske) hat ein Gutteil ihrer Bestände gleichfalls dem Kirchenarchiv als Depositum anvertraut; ihre Verzeichnung ist derzeit in Arbeit.. Hinzu kommen kleinere Bestände, überwiegend aus Nachlässen (Proff. Dres. Oesch, Roensch), außerdem Einzelabgaben von Beständen aus Superintendenturen und Gemeinden der SELK.

Im Berichtszeitraum hat sich wiederum Herr P. i.R. D. Kliche um die Katalogisierung der Archivalien verdient gemacht; ihm hat Frau Barbara Pietrusky im vergangenen Jahr wertvolle Hilfe geleistet und sich in die Einzelheiten der Archivarbeit eingefunden. Zur Katalogisierung dient ein vom Bibliotheksprogramm der Lutherischen Theologischen Hochschule abgeleitetes EDV-Programm, das eine Aktenaufnahme nach Herkunft, Betreff und eine Vernetzung mit anderen Stichworten ermöglicht.

Eine Nutzung des Kirchenarchivs zu Zwecken der Forschung fand im Berichtszeitraum eher selten statt. Die Regelung einer Aufnahme von Altakten aus Gemeinden auf dem Wege eines Depositums hat sich bestens bewährt; so bleibt die abgebende Gemeinde Eigentümerin ihrer Bestände, das Kirchenarchiv hingegen kann, nach erfolgter Katalogisierung, die Bestandspflege sicherstellen und das Material für eine wissenschaftliche Auswertung zur Verfügung stellen.

Eine bisher nicht behebbare Schwierigkeit stellte die mangelnde personelle Ausstattung des Archivs dar. Der Leiter des Kirchenarchivs war durch vielfältige andere dienstliche Verpflichtungen an der Hochschule und in der Kirche nur in der Lage, auf die Bestandspflege zu achten.

3. Das Archiv befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Im Blick auf die personelle und finanzielle Ausstattung ist festzustellen, dass mit den vorhandenen Mitteln, vor allem durch die großzügigen Gaben der verschiedenen Sondervermögen in der SELK, zu einem geringeren Teil auch der Lutherischen Theologischen Hochschule, Erhebliches geleistet werden konnte.

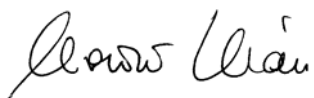
Es ist zu hoffen, dass in näherer Zukunft durch Teilzeiteinsätze eine Erfolg versprechende Betreuung der Archivalien erfolgen kann, um die Bestandspflege zu sichern, die Katalogisierung der Bestände voranzutreiben und die Möglichkeiten ihrer Bearbeitung zu optimieren.

Eine Reihe von Aufgaben des Kirchenarchivs, wie sie v. a. in der Archivordnung §§ 4; 8 festgelegt sind, wird erst wahrgenommen werden können, wenn finanziell und personell mehr Mittel zur Verfügung stehen. Eine sukzessive Auffüllung der Bestände, besonders mit Unterlagen aus den kirchlichen Werken und Kommissionen, die in ihrer Abgabepolitik bisher eher zögerlich verfahren, muss mittelfristig das Ziel der Archivpolitik in der SELK sein. Auch wäre zu wünschen dass es geeignete Möglichkeiten für die Schulung von Personen gäbe, die zumindest ehrenamtlich

sich der Archivpflege in den Gemeinden, Werken und Einrichtungen der SELK widmen. Auf diesem Hintergrund ergeht durch den Leiter des Archivs der Vorschlag an die 12. Kirchensynode der SELK, die Erprobungszeit für die Archivordnung um eine weitere Synodalperiode zu verlängern.

Das Kirchenarchiv steht inzwischen dazu bereit, für Gemeinden und Organe der Kirche Altakten, vor allem von gesamtkirchlicher Bedeutung aufzubewahren und im Rahmen seiner Möglichkeiten der wissenschaftlichen Auswertung zuzuführen.

Oberursel, 01. 03. 2011



(Prof. Dr. Werner Klän, Leiter des Archivs)